



KARFREITAG

Wer interessiert sich schon für die dunklen Stunden des Mannes nach dem Schlaganfall?

Wen rührt denn schon die Frau, deren Hand sich bettelnd öffnet?

Wer trauert schon mit dem Kind, dessen Eltern sich scheiden lassen?

Wenn nicht der, der einst am Kreuz schrie:
„Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“

Reinhard Ellsel



Kirchenbote

Evangelisch-lutherische
KIRCHENGEMEINDE
ST. VITUS UND ST. ANDREAS
SEESSEN

2. Ausgabe

März2014 bis Mai 2014

61. Jahrgang



**Und Gott sprach: Es lasse die Erde aufgehen
Gras und Kraut, das Samen bringe, und fruchtbare
Bäume auf Erden, die ein jeder nach seiner Art
Früchte tragen, in denen ihr Same ist. Gn.1,11**



LIEBE LESERIN, LIEBER LESER!

Der blühende Park zu Ostern (Titelbild) lädt Sie zu dieser Ausgabe des KIRCHENBOTEN ein. Er soll Sie im Osterfestkreis begleiten.

So stellen wir Ihnen nach der Andacht (S.3) erst die KonfirmandInnen 2014 vor (S.4), um dann mit dem Kirchenvorsteher Albert Mittendorf ins Gespräch zu kommen (S.8). Von unserem derzeitigen Landesbischof Dr. Weber nehmen wir auf S.10 Abschied.

Im 2. Teil schauen wir nach vorne, indem wir musikalische Gottesdienste und Konzerte für Sie auf ei-

ner Seite (S.12) zusammengefasst haben. Auch laden wir Sie zum Stifterfest ein (S.13) und zu den ökumenischen Passionsandachten (S.19).

Danke sagen wir dieses Mal bei vielen MitarbeiterInnen für die Heiligabend-Gottesdienste (S.13) und allen SpenderInnen von Kirchgeld 2013 (S.19).

Zudem gibt es eine neue Reihe auf Seite 17. In ihr möchten wir Sie zukünftig auf kirchliche Traditionen aufmerksam machen. Wir beginnen mit „Christi Himmelfahrt“.

Eine anregende Lektüre durch den Osterfestkreis wünscht Ihnen Ihr

Tim-Florian Meyer, Pf.

INHALTSVERZEICHNIS

Editorial	S.02
Inhaltsverzeichnis	S.02
Liebe Gemeinde	S.03
Konfirmationen 2014	S.04
Im Gespräch mit - Albert Mittendorf	S.06
Sag beim Abschied leise Servus – Landesbischof Dr. Weber geht in den Ruhestand	S.08
Wichtige Telefonnummern und Impressum	S.09
Gottesdienste und Veranstaltungen	S.10
Musikalische Gottesdienste und Konzerte	S.12
Stiftung „Kirche in unserer Zeit“	S.13
Eine Danksagung anderer Art - Von Vorbereitungen für Heiligabend	S.13
Heiligabend mit Kindern	S.16
Kirchliche Traditionen - Christi Himmelfahrt	S.17
Freud und Leid	S.18
Zu guter Letzt: Jubiläumskonfirmation 2014, Passionsandachten, Dankeschön	S.19
Zum Geleit	S.20



Käthe Dresler, geb. Hinrichs	84 Jahre
Ursula Deckert, geb. Stolze	78 Jahre
Maria Hetterich, geb. Konradi	83 Jahre
Valentin Wegert	57 Jahre

Ost:

Ursula Riedel	88 Jahre
---------------	----------

aus Bremen:

Gottfried Lorenz	65 Jahre
------------------	----------

JUBILÄUMS- KONFIRMATION 2014

Am Wochenende 21./22. Juni 2014 wollen wir wieder eine goldene Jubiläumskonfirmation feiern. Wir laden alle Kirchenmitglieder ein, die

den Konfirmationsjahrgängen 1963 oder 1964 angehören.

Wer teilnehmen möchte, melde sich bitte in unserem Kirchenbüro, Montag bis Freitag 9:00 - 12:00 Uhr, am Donnerstag auch 15:00 - 17:00 Uhr oder telefonisch unter 05381/94290.

PASSIONSANDACHTEN Gedichte und Skulpturen von Dietrich Bonhoeffer

Jeweils
mittwochs
um 19:00
Uhr in der
Sankt-
Andreas-
Kirche:
am
12. März,
19. März,
26. März,
2. April
und
9. April.



DANKESCHÖN

Ein ganz
großes und
herzliches
Danke-
schön sa-
gen wir
allen, die
sich am
Kirchgeld
2013 betei-
ligt haben.
Für die Er-
neuerung der Heizungsanlage (siehe Foto) in der Sankt-Andreas-Kirche spendeten Sie € 13.333,00. Bleiben Sie gesegnet und behütet.





FREUD UND LEID von November 2013 bis Januar 2014



Die Hl. Taufe empfangen:

Emma Lüders
Amalia Isabeau Miehe
Evelyn und Leon Luft
Lea-Melina Washausen



Die goldene Hochzeit feierten:

Karl-Heinz Siebers und Gudrun Siebers, geb. Schulz

**Niemand hat Gott je gesehen.
Wenn wir uns untereinander lieben,
So bleibt Gott in uns, und seine Liebe bleibt in uns
vollkommen.**

1. Johannes 4,12



Heimgerufen und kirchlich bestattet wurden:

Süd:

Ingeborg Paetz, geb. Seiffert	79 Jahre
Helga Lehmann, geb. Weidanz	77 Jahre
Horst Bädermann	82 Jahre
Gertrud Frese, geb. Friedrichs	94 Jahre
Hedwig Schmidtke, geb. Fricke	88 Jahre
Dieter Klauenberg	74 Jahre

Nord:

Manfred Polten	81 Jahre
Annita Elsässer, geb. Rettstadt	85 Jahre
Karl Kippenberg	78 Jahre
Hans-Joachim Probst	79 Jahre
Helene Jukiel, geb. Kipke	95 Jahre
Hans-Hermann Sürig	70 Jahre
Günther Engler	91 Jahre
Margarete Kraatz, geb. Thomas	89 Jahre



LIEBE GEMEINDE

Auf die Frage: „Was heißt es für Dich zu fasten?“ kann man oft hören: „Das ist eine Zeit, in der man Kilos verlieren kann.“ Sicher, fasten, weniger essen, das kann unserem Körper gut tun. Das ist eine Facette der Fastenzeit.

Aber sie ist mehr als nur der Anlass, überflüssige Pfunde zu verlieren. Die Fastenzeit ist eine Gelegenheit, unabhängig zu werden von dem, was uns im Alltag allzu sehr bindet oder sogar abhängig macht, wie etwa Stress in Beruf oder Privatem, Alkohol- oder anderer Drogenkonsum, Computerspiele, übermäßiges Fernsehen oder zwanghaftes Essen oder der Drang, immer alles haben zu wollen, oder immer Recht haben zu müssen.

All diesen Beispielen ist gemeinsam, dass sie den Alltag für den Einzelnen unfrei machen können, Einflüsse von außen, die dann den eigenen Lebensrhythmus diktieren.

Frei werden von Zwängen, die uns bestimmen und die wir eigentlich so gar nicht wollen, heißt doch auch, frei zu werden für das, was bisher weniger auf der Agenda stand: nämlich nachzudenken, etwas für die Seele zu tun, sich bewusst mit sich

und anderen zu beschäftigen, zu klaren Gedanken zu kommen, Verhalten zu ändern, wieder neu beten zu lernen und mit Gott zu reden, zu erfahren, was wir wirklich brauchen und was uns wichtig ist.

Im ersten Gebot sagt Gott: „Ich bin der Herr dein Gott, du sollst keine anderen Götter haben neben mir.“ Hier sind auch ganz weltliche „Götter“ gemeint, alles, was unser Herz haben will und uns letztlich fremd bestimmen möchte. Martin Luther erklärt zu dem Gebot: „Du sollst Gott über alle Dinge achten, lieben und vertrauen.“

Der Blick auf Gott verleiht allem, was uns binden und vielleicht abhängig machen will, seinen angemessenen Platz. Alkohol etwa für Gesunde in Maßen kann eher Genuss sein als Frust. Wenn aber Alkohol zu einem Gott wird, dann dreht sich alles nur noch um den Stoff und die persönliche Selbstbestimmung droht dabei auf der Strecke zu bleiben. Gott sei unsere Nr. 1 im Leben.

Fasten heißt für mich: Auf Gott zu sehen und das zu lassen, was anderen und mir nicht gut tut, und das zu tun, was anderen und mir selbst gut tut. Ich wünsche Ihnen ein frohes Fasten. Ihr Propst Thomas Gleicher

**KONFIRMATIONEN 2014****Konfirmanden-Ferien-Seminar 2013 & Konfirmanden-Bläser-Klasse 2014**

Alina Haustow, Stettiner Straße 14; Dominik Schulz, Stein-Andreas Bernhard, Danziger Straße 15; Erik Schweckendiek, Wilhelmshöher Straße 36; Felix Wiesemüller, Bergstraße 11a; Dennis Steinhoff, Jahn-straÙe 15; Annalia Willeke, Breslauer StraÙe 12; Dahlia Dziggel, An den Teichen 20a; Finn Nähring, Am Probstbusch 19; Gillian Neumann, Grüner Weg 4; John Lukas von der Ehe, Albert-



Rüstgottesdienst:
Samstag, 3. Mai, 18:00 Uhr
Einsegnung:
So. Misericordias Domini,
4. Mai, 10:00 Uhr
Pfarrer Tim-Florian Meyer
und der
Propstei-Posaunen-Chor

**CHRISTI HIMMELFAHRT**

Zehn Tage vor Pfingsten wird Christi Himmelfahrt gefeiert. Nach seiner Auferstehung verabschiedet er sich von seinen Jüngern, denen er sich mehrere Male gezeigt hatte, und ist nun ganz bei Gott. Davon berichten Lukas in seinem Evangelium 24,50-54 und der Apostelgeschichte 1,9 sowie Markus 16,19.



Die Himmelfahrt Jesu steht im engen Zusammenhang mit seiner Auferstehung. Jetzt, nach seiner Auferweckung von den Toten, ist er eingesetzt als Herrscher über die Welt. Das zeigt das älteste und wichtigste Bekenntnis der Christen: Jesus Christos Kyrios - Jesus Christus ist der Herr (Phil.2,11). Dies ist das Grundbekenntnis aller Christen - gleich welcher Konfession - auf der Welt.

Die Phantasie über die Himmelfahrt brachte, insbesondere in der Barockzeit, spezielle Bräuche hervor. So gab es tatsächlich Gemeinden, in denen ein am Seil hängender Jesus zur Decke der Kirche und dann

durch eine Dachluke gezogen wurde. Nachdem er nicht mehr zu sehen war, wurden Hostien durch die Luke auf die Gemeinde fallen gelassen, um zu zeigen, dass Jesus Christus im Abendmahl gegenwärtig sei.

Die Symbolik wurde im Volksglauben doch manches Mal übertrieben. So hieß es, dass zu Himmelfahrt nur ‚fliegende Speisen‘, also Geflügel, gegessen werden sollte. Mit der Aufklärung aber verschwanden solche Bräuche.

In Seesen ist es ökumenische Tradition, den Gottesdienst am Himmelfahrtstag - auch bei Regen - an der Neckelnberghütte unter freiem Himmel zu feiern.



HEILIGABEND MIT KINDERN



Sehr gut besucht waren auch die Heiligabend-Gottesdienste für die jüngere Gemeinde. Den Kindern und Erwachsenen, die diese Gottesdienste gemeinsam gestalteten, machte es viel Spaß. Danke an alle!



Schweitzer-Straße 6; Julia Lerich, Mischelle-Sophie Zabel, Gustav-Steinbrecher-Straße 8; Paul Bernfekerstraße 9; Laura Schneider, Danziger Straße 12; René Dresdener Straße 23; Lennart Mittendorf, Kampstraße 7; Sophie Fuchs, Sudetenstraße 1; Leonie Raupers-Greune, Bilderlaher Straße Leupold, Kleiner Schildberg 8; Lisa 1; Tanja Streuber, Am Spottberg 2; Böhm, Lange Straße 28; Louis Ziegenbein, Gutenbergstraße 10; Marian Tassilo Tomczak, Wilhelmshöher Straße 3; Torben Dittmer, Steinbühlstraße 137; Yasmin Kuwer, Hensseler, Dehnstraße 15a; Michelle Bohnsack, Gartenstraße 5;

KonfirmandInnen Nord

Amely Volchert, Schildauststraße 3a; Anke Hillmer, Carpentrasweg 2g; Annika Opfermann, Kurparkstraße 9; Arina Jolin Blattner, Steinbühlstraße 23; Carolin Tetzlaff, Talstraße 27; Denise Schulz, Wilhelmshöher Straße 38; Falk Probst, Am Brillteich 6;



Rüstgottesdienst: Samstag, 17. Mai, 18:00 Uhr
Einsegnung: So. Kantate, 18. Mai, 10:00 Uhr
Pfarrer Thomas Weißer
und der Jugend- und Gospelchor



Isabel Wende, Stettiner Straße 6; Vor der Kirche 34; Sarah Parusch-Jan Schandert, Kantstraße 2; Julia Kewitz, Thaleweg 9; Sara Schulz, Wallbrecht, Kampstraße 43; Justin-Geisler, Carpentrasweg 9a; Tim Schridde, Frankfurter Straße 36; Lisa Riemer, Westblickstraße 19; Lisa Marie Sali, Posener Straße 2a; Timo Kosak, Bornhäuser Straße 26; Lukas Lau, Königsberger Straße 5; Tristan Schilling, Lange Straße 15; Niklas Johannes Kraemer, Kleiner Schildberg 19; Nina Springub, Frankfurter Straße 38; Robin Unger, Vanessa Haufe, Albert-Schweitzer-Straße 3; Vanessa Martin, Gartenstraße 35

IM GESPRÄCH MIT ... Albert Mittendorf

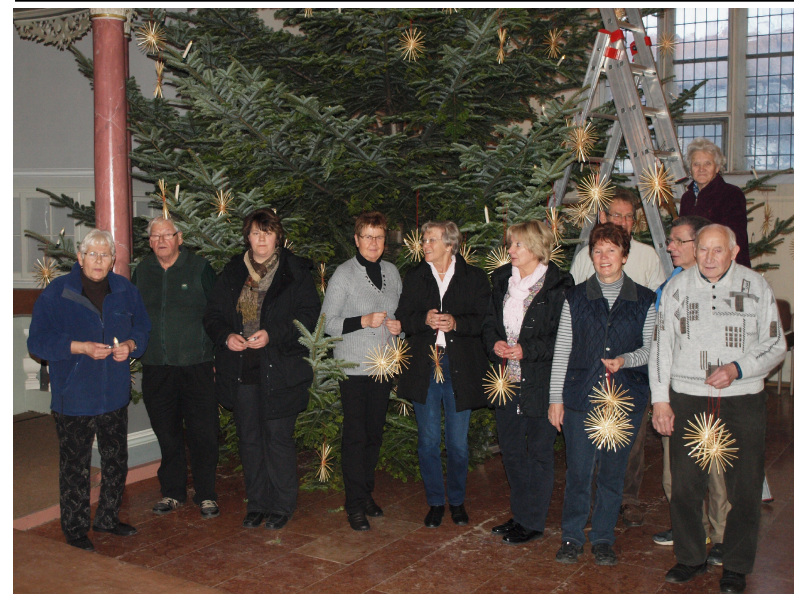
Er ist ein gutes Beispiel dafür, dass attraktive Kinder- und Jugendarbeit der Kirche Früchte trägt. Regelmäßige Besuche des Kindergottesdienstes und die Vorbereitung auf die Konfirmation geben ihm schon früh eine starke Bindung zu seiner Heimatgemeinde Dassel. Im Kindergottesdienst gefallen ihm die biblischen Geschichten und die Lieder ganz besonders. Das Geschehen um Weihnachten beeindruckt ihn noch heute.

Nach der Konfirmation wird Albert Mittendorf Mitglied der evangelischen Jugend. Auch an diese Zeit denkt er gern zurück. Es gibt viele Diskussionen auch über Alltagsthemen wie z. B. Atomkraft, Auslandsfreizeiten erweitern den Horizont, ein verfallener Judenfriedhof wird

wieder hergerichtet. Der Pfarrer muss wahrhaft mitreißend gewesen sein.

Mit Beginn der Berufsausbildung wird der Kontakt zur Kirche schwächer. Das ergeht vielen so. Die Schwerpunkte im Alltag sind anders, es gilt ein großes Ziel zu erreichen, Ortswechsel erschweren einen dauerhaften Kontakt zu einer Kirchengemeinde.

In den Kliniken Schildautal Seesen erfährt Albert Mittendorf eine Weiterbildung zum Fachkrankpfleger Anästhesie- und Intensivmedizin. Hier lernt er auch seine spätere Frau Katrin kennen, mit der er heute zwei Kinder im Alter von 13 und 11 Jahren hat. Und in seiner neuen Heimat Seesen erlebt er im Taufgespräch für sein erstes Kind Pfarrer



250 neuen Strohsterne. Falls Sie sich fragen, wie die Sterne an die oberen Zweige kamen? Dafür gibt es spezielle Gabelstangen (Bild links unten).

Den Baum schmückten (von links) H. Schom-

burg, H.-W. Züchner, M. Cornehl, Ch. Fuchs, H. Frerichs, M. Stratmann, R. Szipansky, M. Voigt, J. Szipanky, H. Bischoff, H. Zimmermann.

Zu guter Letzt wurde die Krippe aufgebaut. Jedes Jahr kommen vor und nach den Gottesdiensten Kinder und Erwachsene nach vorne, um sie zu bestaunen. Unser Dank geht an (von links)

R. Hoppe, D. Noack, I. Arnold, D. Gloeckner, D. v. d. Ehe.





Anschließend wir er unter Aufbie- bracht, um dort aufgerichtet zu wer-
tung aller Kräfte in die Kirche ge- den.



Auf dem Bild von links: H.-W. Züchner, W. Schwerdtfeger, K. Pümpel, M. Nähring, H. Zimmermann, M. Voigt, G.H. Züchner, K.-H. Stender, E. Schneider, J. Hanne- mann, M. Cornehl, T.-F. Meyer, Th. Weißer, A.-H. Keuntje mit Enkel Jonas, H. Adam. A. Schneider ist leider nicht auf dem Foto zu sehen.

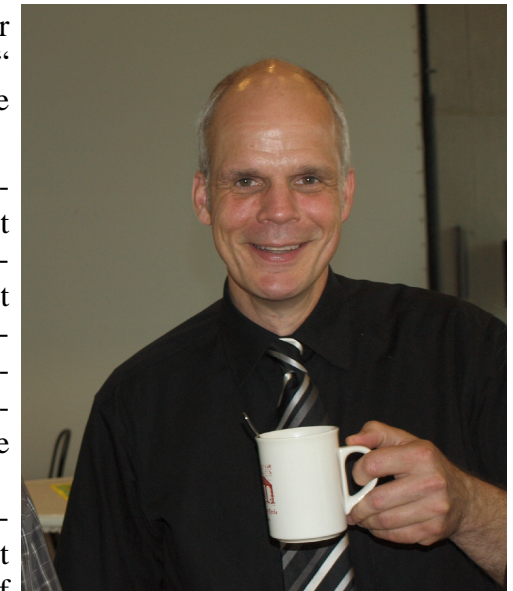
Dann sind die SchmückerInnen an der Reihe. Eine besondere Freude war es dieses Mal. Der Baum war sicher einer der schönsten und größten, die wir in den letzten Jahren in der Kirche sehen durften. Dazu die



Wernecke, der ihn fasziniert, der seine „kirchliche Vergangenheit“ wieder ausgräbt und ihn aufs Neue motiviert.

Noch ist es zu früh für ein persönliches Engagement und eine Mitarbeit in der Gemeinde. Ständige Fortbildung - Albert Mittendorf arbeitet heute als Medizintechniker im Bereich außerklinische Beatmungs- und Sauerstoff-Versorgung -, unregelmäßige Arbeitszeiten und die junge Familie stehen dem entgegen. Nachdem eine gewisse Regelmäßigkeit in Beruf und Familie eingekehrt ist, kandidiert Albert Mittendorf 2012 erfolgreich für den Kirchenvorstand. Auch bei diesem Entschluss spielt ein begeisterungsfähiger Pfarrer, diesmal aus Seesen, eine Rolle. Hinzu kommt, dass Albert Mittendorf schon seit Jahren mit seiner Frau und anderen jungen Eltern bei den „Kirchentdeckern“ aktiv ist. Die positiven Erinnerungen an Kinder- und Jugendzeit in der Kirchengemeinde Dassel sind noch präsent und tragen Früchte.

Bei der Arbeit des Kirchenvorstandes sieht A. Mittendorf neben einer aktiven Kinder- und Jugendarbeit auch die Nutzung moderner Medien in einer Kirchengemeinde als sehr wichtig an. Dazu gehöre nicht nur



eine aktuelle Homepage; auch die Nutzung von Facebook könnte eine Möglichkeit sein, sich als Gemeinde bekannter zu machen, meint er.

In besonderer Weise berührt wird er von einem Vers aus Psalm 1. „Der (Gläubige) ist wie ein Baum, gepflanzt an den Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht; und was er macht, das gerät wohl.“

Und irgendwie scheint sich in und mit diesem Vers auch der Kreis in diesem kurzen Gespräch zu schließen. Denn Tochter Rebecca will nach ihrer Konfirmation gerne als Teamerin die Seesener Konfirmanden bei ihren Freizeiten begleiten.



SAG' BEIM ABSCHIED LEISE SERVUS Landesbischof Dr. Weber geht in den Ruhestand

Vor zwölf Jahren wurde der damalige Propst Dr. F. Weber von der braunschweigischen Landessynode als Nachfolger von Bischof Chr. Krause zum Bischof der Ev.-luth. Landeskirche gewählt. In diesem Jahr wird er 65 Jahre alt und somit in den Ruhestand verabschiedet. Aktive Amtsjahre liegen nun hinter unserem Bischof, der nicht nur innerhalb der Landeskirche sondern auch nach außen seinen Dienst engagiert und weltoffen versehen hat.

So war er u.a. Vorsitzender der ACK (Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen), Catholica-Beauftragter der VELKD (Vereinigte Evangelisch Lutherische Kirchen in Deutschland) und somit zuständig für den Kontakt zur röm.-kath. Kirche, Kuratoriumsmitglied des evangelikalen Vereins ProChrist, Vorsitzender des Rates der Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen sowie Honorarprofessor an der TU in Braunschweig.



Landesbischof Dr. F. Weber mit Propst Th. Gleicher beim Pfarrkonvent in Ildehausen am 11.12.2013

Darüber hinaus lag ihm u.a. die Umstrukturierung der Landeskirche, Visitationen sowie eine humane Flüchtlingspolitik und der Sonntagschutz am Herzen. In der Propstei Seesen war der Landesbischof in Nachgesprächen zu Visitationen ebenso gern gesehener Gast wie zu Glockenweihen oder den Bischofstagen. Auch führte er die Visitationen der Seesener Kirchengemeinde und der Propstei durch.

Während der Tagung der Landessynode am 7./8. Februar 2014 wird er von der Synode, am 26. April 2014 dann in der Braunschweiger Stiftskirche von der Landeskirche aus dem Bischofsamt verabschiedet.



STIFTUNG „KIRCHE IN UNSERER ZEIT“

Das diesjährige Stifterfest findet am 23. Mai statt. Wir beginnen mit einem Gottesdienst in der Sankt-Andreas-Kirche. Die Predigt hält der braunschweigische Landesbischof Dr. Friedrich Weber. An-

schließend hören wir im Kirchenzentrum den Festvortrag von Landesbischof a.D. Abt von Loccum Horst Hirschler zum Thema „Martin Luther - zum politischen Auftrag des Christenmenschen“. Anmeldungen sind jederzeit im Kirchenzentrum möglich, die Einladungen werden zeitnah verschickt.

EINE DANKSAGUNG ANDERER ART Von Vorbereitungen für Heiligabend

Sehr viele Menschen arbeiten gemeinsam daran, dass die Gottesdienste zu Heiligabend und Weihnachten in der gewohnten Weise in der festlich geschmück-



ten Sankt-Andreas-Kirche von der Gemeinde gefeiert werden können. Bei allen wollen wir uns einmal an dieser Stelle dafür bedanken.

Einige von ihnen stellen wir Ihnen auf den nächsten Seiten vor mit dem, was sie gemacht haben.

Es beginnt mit dem Baum. Dieses

Jahr bekamen wir ihn von Frau Bischoff aus der Gartenstraße. Nach dem Fällen wird er auf einen LKW verladen und zur Sankt-Andreas-Kirche gebracht. Dort wird er für seine Aufgabe als Weihnachtsbaum vorbereitet, d.h. der Stamm wird gekürzt und gleichsam angespitzt.



MUSIKALISCHE GOTTESDIENSTE UND KONZERTE

Weltgebetstag

am 7. März 2014
um 18:30 Uhr
mit der Mädchenkantorei

Propsteiflötentag- Gottesdienst

am 8. März 2014
um 18:00 Uhr

Gottesdienst

am 9. März 2014
um 10:00 Uhr
mit der Kantorei an Sankt Andreas

Abendmusik

mit Bläsermusiken
und Orgelwerken der Barockzeit
am 29. März 2014
um 18:00 Uhr
mit dem Propstei-Posaunen-Chor

Karfreitag-Gottesdienst

am 17. April 2014
um 10:00 Uhr
mit Teilen aus „Der Messias“
von Georg Friedrich Händel
mit der Kantorei an Sankt Andreas
und Orchester

Feier der Osternacht

am 18. April 2014
um 23:00 Uhr
mit dem Jugend- und Gospelchor

Osterfestgottesdienst

am 19. April 2014
um 10:00 Uhr
mit dem Propstei-Posaunen-Chor

Himmelfahrt-Gottesdienst

an der Neckelnberg-Hütte
am 29. Mai 2014
um 10:30 Uhr
mit dem Propstei-Posaunen-Chor

„Der Geist hilft unserer Schwachheit auf“

Doppelchörige Motette und Orgelwerke von Johann Sebastian Bach
am 18. Mai 2014
um 17:00 Uhr
mit dem Vokalensemble Sankt Marien
und Kammerorchester Braunschweig
Orgel: Andreas Pasemann, Leitung: Andreas Kling

WICHTIGE TELEFONNUMMERN

Kirchenbüro Renate Looft	9429-0
Propst Thomas Gleicher	9429-21
Pfarrer Thomas Weißer	3490
Pfarrer Tim-Florian Meyer	9429-12
Propsteisekretärin Anja Loske	9429-20
Propsteikantor Andreas Pasemann	9429-23
Diakonin Andrea Redeker	9429-24
Propsteijugendwart Udo Salzbrunn	9429-25
Rechnungsführerin Kerstin Hartung	9429-10
Alltagshilfen	9429-15
Konzerte an St. Andreas	47474
Küsterin Maren Cornehl	49 100 96

E-MAIL-ANSCHRIFT:

looft.kirchenbuero@kirchenzentrum-seesen.de

ÖFFNUNGSZEITEN DES KIRCHENBÜROS

montags bis freitags: 10:00 - 12:00 Uhr

donnerstags: 15:00 - 17:00 Uhr

HORIZONT Hospizinitiative Seesen e.V. 0160 / 75 80 842	PALLIATIVSTÜTZPUNKT Sankt Vitus 0160 / 70 18 881
IMPRESSUM: „Seesener Kirchenbote“, Hrsg. Kirchengemeinde Sankt Vitus und Sankt Andreas Hinter der Kirche 1a, 38723 Seesen Tel.: 05381 / 94290 Redaktion: Propst Th. Gleicher,	Pf. T.-F. Meyer, H.-U. Arnold Mitarbeit: R. Looft, A. Nicklas Fotos: privat Nächste Redaktionssitzung: Freitag, 14. März 2014, 10:00 Uhr Herstellung: Druckpoint, Seesen

